

Internationaler Zivildienst
Gruppe Saar

Bericht über die Zusammenkunft am 2. 4. 1949

Liste der Anwesenden :

1. Pitz	Heinz	Dudweiler	
2. Kreis	Günter	Ludweiler-Warndt	
3. Bier	Eva-Maria	Saarbrücken	
4. Kirchner	Alfons	Saarbrücken	
5. Feller	Max	Saarbrücken	
6. John	Alwine	Saarbrücken	
7. Braun	Martrud	Saarbrücken	
8. Neubach	Paula	Saarbrücken	
9. Thäder	Inge	Saarbrücken	
10. Wiesner	Wolfgang	Rockershausen	
11. Wallerius	Hans	Lauterbach	
12. Müller	Alois	Saarbrücken	
13. Kernberger	Wilfried	Völklingen-Fenne	
14. Schmidt	Edmund	Saarbrücken	
15. Eberle	Manfred	Dudweiler	
16. Braun	Inge	Saarbrücken	(verspätet)
17. Göbel	Heinrich	Saarbrücken	(Verspätet)

Bericht :

Alfons Kirchner berichtete zunächst über seine Demarche bei dem Hohen Kommissariat der französischen Republik im Saarland in unserer Angelegenheit. Nach verschiedenen Verhandlungen mit den zuständigen Beamten konnte Alfons die Zusicherung erhalten, daß wir eine vorläufige Genehmigung bis Ende April erhalten können. Demnach wäre die Durchführung unseres Projektes unter eigener Verantwortung gesichert. Entgegen der Aussage von M. Brissant begrüßt es das Hohe Kommissariat geradezu, wenn Vereine nicht an gleichartige französische angeschlossen sind. Es sollen so verschiedene, gegensätzliche Meinungen vermieden werden. Alfons übernimmt die weiteren Verhandlungen.

Alfons Kirchner erzählte folgendes : In seiner Eigenschaft als Generalsekretär des Saarländischen Roten Kreuzes kommt er oft mit den schlecht gestellten Menschen in Saarbrücken und in anderen Städten des Saarlandes in Berührung. Diese wohnen oft noch unter menschenunwürdigen Bedingungen : Licht- und Luftlose Kellerräume, halb verfaulte Strohsäcke statt Betten, Kisten als Schrankersatz seien dort anzutreffen. Oft liegt eine Mutter mit zwei oder drei Kindern in einem einzigen Bett. Alfons wollte es nicht glauben, aber man hat es ihm dann gezeigt. -

In dem Obdachlosenheim der Stadt wohnen dann zumeist die Ärmsten der Armen. Kaum können sie einen Stuhl oder einen Tisch ihr Eigen nennen. Alfons Kirchner schlägt nun vor, in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Roten Kreuz und eventuell dem Wohlfahrtsamt der Stadt Saarbrücken diesen Leuten in Wochenendiensten zu helfen. Eva-Maria Bier und Martrud Braun werden beauftragt, sich nach derartigen Einsatzmöglichkeiten umzusehen.

Aus Anlaß der Anwesenheit von deutschen Freunden am 13. April soll ein kleiner Abend veranstaltet werden.

A m i t i é s

Manfred Eberle

c.c.: Internationales Sekretariat, Paris
 Schweizer Sekretariat, Zürich